



Die Burg zu Sárospatak und ihr Hof.

liegen in Trümmern, und so sind auch die Details verschwunden, die durch die späteren Umgestaltungen allenfalls verschont geblieben. Andere folgten dem Beispiel. In dieser und jener Burg finden sich Bruchstücke, welche ahnen lassen, wie sich bei der Restaurierung der Burgen im XVI. Jahrhundert die Renaissance benahm; das Recht des Vorhandenen erkannte sie an, fand sich damit ab und fügte sich bescheiden in den alten Bau ein. Das besterhaltene und bezeichnendste Beispiel solcher Festsetzung bietet die Burg zu Sárospatak.

Dieses Festungswerk, das sich am Bodrogufer auf sanft geneigtem Hügel erhebt, wurde angeblich durch König Stefan V. im Jahre 1262 erbaut. Seine ursprüngliche Gestalt ist unbekannt, doch scheint es jener selteneren Gattung mittelalterlicher Burgen angehört zu haben, die bei tieferer Lage nach vermehrter Sicherheit strebte, indem sie Schutzwehr und Wohnung in einen Bau zusammenfaßte. Seine Theile waren: ein unmauerter

